

INDIANER + SCHAUSPIEL VON TORE RENBERG

Geburtstagsfeier im Hause Brede – Sohn Daniel wird 9 Jahre alt und Mutter Henriette sowie Haushaltshilfe Mabel sind mit den Vorbereitungen beschäftigt. Carl Henrik Brede, Daniels Vater, steht dem Ganzen eher zurückhaltend und skeptisch gegenüber. Als Johs, CHs Bruder, zusammen mit seiner Freundin Irene auftaucht, scheint es, als wären die beiden das Problem und als würde CH mit Johs' schlichter Art nicht zurechtkommen. Als Daniel jedoch nur mit seiner Mutter interagiert, wird klar, dass ein größerer Schatten über der Geburtstagsfeier liegt.

Kathrin Mayr zeigt eine zerbrechliche Familie, die von Diskussionen geprägt und von einem Geheimnis umgeben ist. Mit lauten Auseinandersetzungen und leisen Gesprächen wird sich diesem Geheimnis genähert. Mayr setzt auf Gesprächstheater und Gefühl. Vorsichtiges Antasten zwischen Henriette und CH, die sich fremd geworden sind, wechseln sich mit hektischen Diskussionen zwischen allen Charakteren ab. Mayrs Fokus der Inszenierung liegt darin, eine emotionale Bindung zwischen den Zuschauenden und den Geschehnissen auf der Bühne herzustellen.



Ausstatterin Lucia Becker setzt auf wenige Requisiten. Ein tragbarer Plattenspieler samt Platte ersetzt ein Klavier, das in der Urfassung vorgesehen ist.

Über der gesamten Bühne schwebt ein hellblaues Gerüst, von dem 25 hellblaue Kinderstühle hängen, die im Laufe des Stückes ineinander gehängt und gestellt werden können. Die Beleuchtung unterstützt die Emotionalität der Szenen. Momente in denen die Mutter mit Daniel spricht sind dunkler und auch Teile des Publikums werden beleuchtet.

Die Kostüme sind alltagstaugliche Kleidung und eher schlicht, um ‚normale‘ Menschen darzustellen. Lediglich die Kostüme von Irene und Johs fallen auf, da sie etwas Buntes trägt und er einen Anzug. So wird die Andersartigkeit der beiden Charaktere betont.

Henriette Brede – Katrin Schlomm

Carl Henrik „CH“ Brede – René Rollin

Johannes „Johs“ Brede – Reiner Schleberger

Irene Nilssen – Manja Haueis

Mabel Salvesen – Heidi Züger

Daniel Brede – Caspar Schlomm/Julius Tausendfreund